

# Die ersten Töne erklingen in der Backstube

## Kleine Chronik der Blaskapelle Langenpettenbach

(Auszug aus der zum Jubiläum erscheinenden Festschrift)



Die Bembegga Musiker 1948 (Bild: J. Kröner)

### 1947/1948: Die Kapelle wird gegründet

In der Backstube der Bäckerei Langenecker wurde die Blaskapelle Langenpettenbach 1947 aus der Wiege gehoben. Der Bäckermeister selbst, Josef Langenecker, war es, der nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft seine Idee mit Nachdruck verfolgte, in Langenpettenbach eine Blaskapelle ins Leben zu rufen. Mit Unterstützung seines Gesellen Hans Ramsteiner gelang es ihm, acht Bur-schen aus dem Ort und der Umgebung für seinen Plan zu begeistern.

Zu den Gründungsmitgliedern gehörten: **Josef Langenecker** (Bass), **Hans Ramsteiner** (B-Trompete), **Michael Obesser** (Es-Klarinette), **Peter Hechtl** (Basstrompete), **Georg Pfleger** (Alt-horn), **Toni Maier** (Es-Trompete), **Sepp Ramsteiner** (B-Trompete), **Hans Schwarz** (B-Klarinette) und **Michael Strobl** (B-Trompete).

Von diesen Gründungsmitgliedern leben leider nur noch Hans Schwarz, der den Holzsatz der Kapelle bis heute kräftig mit seiner Klarinette unterstützt, sowie Toni Maier, Sepp Ramsteiner und Michael Strobl, die das aktive Musizieren aufgegeben haben.



Kirchenzug anlässlich einer Hochzeit 1948 (Bild: J. Kröner)

Noch genau erinnerte sich Langenecker später an die Schwierigkeiten, die man damals mit der Beschaffung von Instrumenten und Notenmaterial hatte. Gegen Lebensmittel, die die Musiker mitbrachten, tauschte man in der damaligen schlechten Zeit in München sowohl Instrumente wie auch Noten ein. Ein Althorn, eine Trompete und einen Bass liehen sich die *Bembegga* (Langenpettenbacher) Musiker von der benachbarten Blaskapelle in Ainhofen aus, die sich kurz nach dem Krieg aufgelöst hatte. Geprobt wurde in den ersten drei Jahren in Langeneckers Backstube.

Obwohl der Bäckermeister selbst ein Vollblutmusiker war, der bereits als Zehnjähriger bei der Blaskapelle Paunzhausen die Basstrompete blies, holte man sich für die Aus- und Fortbildung mit den Münchner Musiklehrern Willi Hof und Otto Mahl professionelle Unterstützung.

Mahl erhielt anfangs für jede Probe 20 Mark, die in Naturalien ausgezahlt wurden, nämlich zehn Pfund Weizenmehl und acht Pfund Brot. „In die weite Welt“ und „Da Dachrinna Jackl“ waren die ersten Musikstücke, die einstudiert wurden.



Trachtenfest in Jetzendorf 1951 (Bild: K. Hartmann)

Langenecker Josef, Pflieger Georg, Schmid Georg, Ramsteiner Sepp, Schwarz Hans, Obesser Michael, Schultheiß Anderl  
(v.l.n.r.)

Hechtl Peter, Hölzl Karl, Maier Toni (vorne)

## Erste Erfolge

Der erste öffentliche Auftritt erfolgte dann am Ostermontag des Jahres 1949, als man in Langenpettenbach ein Rosssrennen musikalisch umrahmte. Die erste Fahnenweihe spielte man in Weichs. Damals traten die Musiker erstmals in der Miesbacher Tracht auf, wie sie auch heute noch von den Kapellenmitgliedern mit Stolz getragen wird. Bald wurden die *Bembegga* auch für Garten- und Waldfeste sowie Hochzeiten engagiert.

## Der Bekanntheitsgrad wächst



Fahnenweihe 1953 in Eisenhofen (Bild: K. Hartmann)

Nach dem Anschluss an den benachbarten Trachtenverein *D'Glontaler* aus Glonn, Gemeinde Markt Indersdorf, im Jahre 1950 konnte die Kapelle die ersten großen Erfolge verzeichnen. Bereits 1953 wurden die Musiker um Josef Langenecker zur dritten Gaukapelle des Isargaus ernannt, was für jede Blaskapelle eine besondere Auszeichnung ist. Auch beim berühmten Oktoberfestzug in München war man damals regelmäßig dabei.

1951 wurde erstmals ein 14-jähriges Mädchen in die Kapelle aufgenommen. Sie spielte eifrig Posaune, schied aber 1955 leider wieder aus.

### **Michael Obesser wird Dirigent (1964)**



Dirigent Michael Obesser 1979 beim Neujahrskonzert

1964 übergab Josef Langenecker nach 16 Jahren den Dirigentenstab an Gründungsmitglied Michael Obesser. Die Musiker blieben weiterhin auf Erfolgskurs. Ob beim Brezelfest in Speyer oder bei einem bayerischen Abend vor dem Bundesverteidigungsministerium auf der Bonner Hardthöhe, überall erwarb sich die Kapelle, die damals aus rund 20 Musikern bestand, große Sympathien.

1985 übernahm Franz Gattinger als Ausbilder und Konzertmeister die musikalische Leitung der Kapelle während des Jahres und führte sie über die Jahre hinweg zu großen Erfolgen. Leider steht er den *Bembeggern* heute aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung.

### **40 Jahre Blaskapelle Langenpettenbach (1988)**



Die Blaskapelle Langenpettenbach 1988 (Bild: J. Kröner)

Kroll Georg jun., Schwarz Hans, Fischhaber Thomas, Glas Vitalis, Denz Sepp, Kroll Hans, Hechtl Peter, Niedermaier Georg, Ahammer Hans, Petermann Helmut, Maier Toni, Metz Sepp, Gattinger Franz, Kroll Georg sen., Groh Manfred (hinten v.l.n.r.)

Kroll Jeanette, Hartmann Kurt, Böck Stefan, Heitmaier Maritta (vorne)

1988 feierte die Kapelle ihr 40-jähriges Bestehen mit einem Festwochenende vom 27. bis 29. Mai. Geboten wurde den Besuchern ein bunter Abend mit Schuhplattlern, Volkstänze und Goalschnalzen.



Ehrendirigent Josef Langenecker leitet den Gemeinschaftschor 1988 (Bild: J. Kröner)

Am Sonntag zog ein großer Umzug mit 350 Musikern aus 14 Kapellen, 250 Trachtlern, 450 Schützen, zahlreichen Feuerwehren, Veteranen- und anderen Ortsvereinen durch die Straßen des Ortes.



Der Gemeinschaftschor - Höhepunkt beim 40-jährigen Jubiläum 1988 (Bild: J. Kröner)

Den Höhepunkt der Festlichkeiten bildete ein Gemeinschaftschor mit fünfzehn Musikkapellen, den der Ehrendirigent Josef Langenecker leitete.



Ehrung der Gründungsmitglieder beim 40-jährigen Jubiläum 1988 (Bild: J. Kröner)

Langenecker Josef, Ramsteiner Hans, Maier Toni, Hechtl Peter, Schwarz Hans und Bürgermeister Hans Strixner (v.l.n.r.)

*„Tausende von Schaulustigen säumten die Straßen - Pfarrer Huber: „Musiker sind Diener unserer Freude“ - so titelten die Dachauer Nachrichten am 30. Mai 1988 bei ihrer Berichterstattung.*

Im September 1991 wurde erstmals seit Bestehen der Kapelle eine Vorstandschaft gebildet, die dann auch den Beitritt zum Musikbund für Ober- und Niederbayern vollzog, dem die Kapelle bis heute angehört.

### **Die Blaskapelle Langenpettenbach heute**

Management und Organisation liegen heute in Händen unseres Vorstandes Thomas Fischhaber. Er löste 2005 Georg Kroll sen. in dieser Funktion ab, nachdem sich dieser über 25 Jahre um das Wohl der Kapelle gekümmert hatte. Wir danken dem Schorsch herzlich für sein Engagement über all die Jahre hinweg.

Im Jubiläumsjahr 2008 unterhalten Sie die *Bembegga* Musikerinnen und Musiker in folgender Besetzung:

Flöte:	Julia Karl
Klarinette/Saxophon:	Julia Reif, Thomas Fischhaber, Roland Harzer, Christian Kreitmair, Hans Schwarz
Flügelhorn:	Jeanette Keimel, Uli und Rita Ettl, Georg Kroll sen., Rudi Oberacher
Trompete:	Günther Kainz
Tenorhorn/Bariton:	Sigrid Kroll, Willi Franzel, Hans Kroll, Dr. Hubert Ruß
Waldhorn:	Anna Reif, Magnus Weigl
Basstrompete:	Vitalis Glas, Sepp Metz
Bass:	Georg Kroll jun., Stefan Jäckle
Schlagzeug:	Ludwig Bachl, Kurt Hartmann

„Trainiert“ wird die *Bembegga Musi* von Sigrid Kroll. Neben ihrem Waldhorn-Studium an den Musikhochschulen Maastricht und München sowie am Konservatorium München absolvierte sie eine Ausbildung für Chorleitung und Kirchenmusik. Die Kapelle hat also eine absolute „Fachfrau“ vorzuweisen.

Die musikalische Leitung über das Jahr sowie die Vorbereitung der Konzerte liegt in Händen von Dr. Hubert Ruß. Er stieß Anfang 1996 zur Kapelle, hat ebenfalls eine Ausbildung zum Dirigenten und Ausbilder (C 3) vorzuweisen und fungiert als Vizedirigent.

Er löste 2005 Franz Gattinger in dieser Funktion ab, der die Geschicke der Kapelle seit 1985 als Konzertmeister geleitet hatte und den Musikanten in dieser Funktion entscheidende Impulse für die musikalische Entwicklung gab.

Leider zwangen ihn gesundheitliche Gründe, kürzer zu treten und das Musizieren schließlich ganz aufzugeben. An dieser Stelle sei ihm nochmals der herzliche Dank aller *Bembegga* Musikerinnen und Musiker ausgesprochen für alles, was er für die Kapelle geleistet hat.

Die Ausbildung unseres Nachwuchses liegt in Händen unserer Dirigentin Sigrid Kroll. Die Blaskapelle bietet allen Interessierten Kinder, Jugendlichen (und natürlich auch Erwachsenen) die Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung ein Blas- oder Schlaginstrument zu erlernen. Die erworbenen Kenntnisse können dann selbstverständlich in der Blaskapelle angewandt werden.